

Berlin 09.01.2022

Pressemitteilung

Bildungspolitik muss im Sinne der Schulgemeinschaften rasch handeln Mickmann: „Deutschland ist ein digitales Entwicklungsland und muss Instrumentarien anwenden!“

Der Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung Landesverband Berlin e. V. (BvLB Berlin) fordert die Kultusminister und Ministerpräsidenten auf, die zur Verfügung stehenden Instrumentarien anzuwenden, um den Präsenzunterricht in der Coronazeit an den beruflichen Schulen zu gewährleisten.

Der stellvertretende Landesvorsitzende und Pressesprecher des BvLB Berlin Dipl.-Hdl. Jens-Peter Mickmann appelliert an die politischen Entscheidungsträger, nicht allein die „*AHA-L-Regeln*“ zu favorisieren. Sämtliche zur Verfügung stehenden u. a. vom Expertenrat vorgeschlagenen Möglichkeiten sind auszuschöpfen, um die beruflichen Schulen nach zwei Jahren „*endlich zu einem sicheren und zugleich technisch zukunftsfähigen Ort zu entwickeln*“.

Drohende Schulschließungen kämen einem Versagen der Politik gleich und können zum aktuellen Zeitpunkt verhindert werden. „*Hierzu bedarf es jedoch keinem blinden Aktionismus, sondern einer kompetenten konzertierten Aktion*“, so BvLB-Pressesprecher Mickmann.

Gemäß dem BvLB Berlin zählen beispielhaft Luftfilter in allen Klassenräumen, FFP2-Masken für alle Schülerinnen und Schüler sowie alle an Schule tätigen Personen, konsequente Quarantäneregeln, Impfbusse auf den Schulhöfen und dem lokalen Infektionsgeschehen folgende Modelle für Distanz- und Präsenzunterricht zum akut notwendigen bildungspolitischen Instrumentarium in der derzeitigen pandemischen Situation.

Der BvLB Berlin vertritt die Ansicht, dass die Gefahr für eine Erkrankung in den nächsten Wochen weiterhin hoch ist. Daran ändert auch die von Epidemiologen festgestellte weniger ansteckende Omikron-Variante nichts. „*Die Angst der Menschen vor der Pandemie kann in der nächsten Zeit verfliegen, weil das Virus offenbar nicht mehr so gefährlich erscheint. Wenn immer mehr Kolleginnen und Kollegen in Folge von Impfdurchbrüchen erkranken, stoßen die beruflichen Schulen an ihre Funktionsgrenzen. Umso mehr ist jetzt das bildungspolitische Handeln vonnöten*“, fordert Pressesprecher Mickmann.

Der BvLB Berlin warnt vor dem Kollabieren des schulischen Systems, weil in Folge des weiterhin auf Sicht Fahrens der Politik Unterricht nicht mehr erteilt werden könne. Der Präsenzunterricht ist für die berufliche Bildung elementar. Auf Dauer kann dieser nicht durch reinen Distanzunterricht ersetzt

werden. Sofern in Distanz unterrichtet werden muss, scheitert dies weiterhin an der mangelnden digitalen Ausstattung, an fehlender Gigabit-Internetanbindung und an Datenschutzproblemen.

„Deutschland ist nach wie vor ein digitales Entwicklungsland und nicht darauf vorbereitet, überall guten Distanzunterricht gewährleisten zu können“, bemängelt der stellvertretende Landesvorsitzende Dipl.-Hdl. Jens-Peter Mickmann.

Angesichts der Tatsache, dass das griechische Alphabet noch einige Buchstaben mehr zur Verfügung hat, als bisher durch Virusvarianten belegt sind, sei der Handlungsdruck *„mehr als gegeben“*.

Jens-Peter Mickmann

stellv. Landesvorsitzender BvLB Landesverband Berlin
Pressesprecher